

E I N B I L D B A N D A U S D E R S E R I E

LEADER PROJEKT  
SPIEGEL EINER REGION

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





# Der Maibaum.

Brauchtum und Tradition.

E I N B A N D A U S D E R S E R I E

LEADER PROJEKT  
**SPIEGEL EINER REGION**

Identität und Heimatgefühl werden immer mehr zurück gedrängt, einerseits durch das Zusammenwachsen von Regionen und Gemeinden, andererseits durch die schnell lebige Zeit.

Verschiedene Handwerke und Brauchtümer unterliegen gerade diesem Wandel.

Daher ist es von größter allgemeiner, kultureller und historischer Bedeutung, diese Werte für die Zukunft zu dokumentieren und zu erhalten .

Der Foto- und Filmclub Gegenlicht schafft mit dem Projekt „Spiegel einer Region“ ein lebendiges Archiv von Bild- und Tondokumenten über die Region Mondseeland, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden: Mondsee, Tiefgraben, Sankt Lorenz, Innerschwand, Unterach, Oberwang, Zell am Moos und Oberhofen.

# Der Maibaum.

Brauchtum und Tradition.

Eine fotografische Dokumentation  
über das Aufstellen des Maibaums der  
Landjugend Zell am Moos  
und Tiefgraben.

## DIE FOTOGRAFEN



**Franz Dittlbacher**

Seit der Kindheit fotografiert er Landschaft.  
Abschluss der Prager Fotoschule. eine große  
Leidenschaft der letzten Jahre ist die Reportage in allen Facetten.



**Helmut Ebner**

Fotografiert seit ca. 35 Jahren mit Begeisterung.  
Am Beginn waren es noch Erinnerungsfotos, mit den Ansprüchen  
wurde das fotografische Spektrum zunehmend erweitert.



**Sascha Gschwendtner**

Mit 8 Jahren erste analoge Versuche, seither im Fotografiefieber.  
Heute fotografiert er mit Canon, besucht noch bis 2014 die Prager  
Fotoschule und gibt selbst Unterricht für Fotoeinsteiger.



**Stefan Hillinger**

Aus Schwanenstadt, lebt seit 2003 in Mondsee.  
Fotografiert seit 3 Jahren mit einer Spiegelreflexkamera.



**Michael Keller**

„Da es keine Bilder aus meiner Kindheit gibt, habe ich früh  
begonnen selbst zu fotografieren. Fotografie bedeutet für mich,  
meinen Moment festzuhalten.“



**Erich Unteregelsbacher**

Ein Begleiter durch sein ganzes Leben - die Fotografie. Durch seine  
vielen Reisen hat er ein Auge für das Besondere in der Reisefoto-  
grafie entwickelt.

Der Brauch um den Maibaum ist in unserer Region seit langer Zeit tief verwurzelt. Von verschiedenen Vereinen wird um den 1. Mai ein entrindeter, mit Kränzen geschmückter, Nadelbaum von den Burschen mit Hilfe der Zuschauer aufgestellt. Der Maibaum ist ein Lebens- und Fruchtbarkeitssymbol, und muss ohne technische Hilfe, also händisch aufgestellt werden. Es gibt zahlreiche Bräuche rund um den Maibaum, wie das Stehlen oder Versteigern. Abschließend findet ein großes Fest mit Musik, Tanz, Essen und Trinken beim Maibaum statt.

Es sind viele Hände von Nöten um einen Maibaum aufzustellen, aber auch die Vorbereitung bedarf gemeinschaftlicher Arbeit. Zu den ersten Vorbereitungen gehört das Suchen eines „Spenders“ für den Baum. Auch mit dem Grundbesitzer, bei dem der Baum aufgestellt und die Feier stattfinden darf, muss gesprochen werden. Dies wird meist für einige Jahre vereinbart. Heuer wurde der Maibaum erstmals in der Ebnet, an einem wunderschön gelegenen Platz, mit herrlicher Aussicht auf das Mondseeland aufgestellt. Als Fundament werden Betonrohre eingegraben und fixiert. Ist das alles organisiert, beginnen die Mädchen mit dem Binden von Schleifen und Blumen aus Papier, als Schmuck für die Kränze und die Baumspitze. Einige Tage vor dem 1. Mai trifft man sich wieder, um die unterschiedlich großen Kränze und eine lange Girlande aus Tannenreisig zu binden. Am nächsten Tag wird der Baum gefällt. Er wird vor Ort entrindet und zu einem befreundeten Hof verbracht. Der Transport eines 25-30 Meter langen Stammes ist auf den kurvigen Forstwegen ein anspruchvolles Unterfangen. Abends werden die Kränze mit Blumen und Schleifen geschmückt und am Baumstamm befestigt.

Ab jetzt darf der Maibaum nicht mehr alleine gelassen werden, denn andere Vereine schleichen durch die Nacht und warten nur auf eine Gelegenheit den Baum zu stehlen und ein saftige Auslöse meist in Form einer Jause und eines Fasses Bier zu ergattern. Auch das Loch, das Fundament wird bewacht, damit ja kein Unhold Unfug anstellen kann. Abwechseln in Gruppen wird die Nacht am Lagerfeuer durchwacht.

Am 1. Mai beginnen bereits früh die Vorbereitungen für das Fest. Speisen und Getränke werden vorbereitet. Unter Mithilfe aller Mädchen der Landjugend, mancher Mutter und ehemaliger Mitglieder, gibt es viele Köstlichkeiten und reichlich Kuchen. Unter Begleitung von zünftiger Musik wird der fertig geschmückte Baum von den Burschen mit einem Pferdegespann zum Festplatz gebracht. Mit Stangen und Seilen wird der Maibaum unter der Aufsicht eines fachkundigen Zimmermanns aufgestellt. Die Geschwindigkeit des Aufstellens richtet sich nach den eintreffenden Getränke Spenden der Zuschauer und nach der tatkräftigen Mithilfe von Persönlichkeiten der beteiligten Gemeinden. Der aufgestellte und ordentlich fixierte Baum muss bis Mitternacht bewacht werden, denn bis dahin darf er noch gestohlen werden. Beim Festakt wird der Maibaum unter den Zuschauern verlost und der Gewinner erhält den Baum nach dem Umschneiden. Der Maibaum bleibt bis Anfang Sommer stehen und wird dann von der Landjugend um geschnitten. Eine kleine interne Feier für die fleißigen Helfer ist selbstverständlich.

Wenn alles gut gegangen ist, wird wieder ein Jahr der Fruchtbarkeit auf den Wiesen, Feldern und in den Ställen des Mondseelandes sein und so Gott will, wird es auch in manchen Häusern Nachwuchs geben.

## Die Landjugend.

Die Landjugend Österreich versteht sich als Koordinator der Anliegen von Jugendlichen im ländlichen Raum. In vielen Bereichen gehen die Verantwortlichen von einem städtisch geprägten Bild des Jugendlichen aus. Deshalb ist die Rolle der Landjugend in zahlreichen Institutionen und Gremien von besonderer Bedeutung. Die Landjugend hat sich als moderne Jugendorganisation positioniert, die sich ihrer landwirtschaftlichen Wurzeln bewusst ist. Die ca. 90.000 Mitglieder sind der

Beweis dafür, dass es gelungen ist, für die Mitglieder die richtige Sprache zu finden, das richtige Angebot zu machen und auch richtig zu motivieren. Noch immer stehen Aus- und Weiterbildung, agrarische Themen, Wettbewerbe, Kultur, Brauchtum und der starke Bezug zum ländlichen Raum im Vordergrund der Tätigkeiten der Landjugend Österreich. Dieses Erfolgsrezept macht die Landjugend auch heute noch zum größten Jugendverein im ländlichen Raum. Quelle: [www.landjugend.at](http://www.landjugend.at)



## Die Landjugend Zell am Moos/Tiefgraben

Die Ortsgruppe Zell am Moos/Tiefgraben hat derzeit rund 50 Mitglieder. 2013 wird das 40jährige Gründungsfest gefeiert. Zum wiederkehrenden Jahresablauf gehören seit langem: das Sternsingen, der gemeinsame Schitag, der Maskenball, das Maibaumfest, die Hill-Party, das Binden und Tragen der Erntedankkrone, die Traktorrally und der Nikolausbesuch bei den Kleinen in den Gemeinden. Aber auch die Beteiligung an über-

regionalen Veranstaltungen und Wettbewerben steht bei den Aktivitäten ganz vorne. So wird an Redebewerben teilgenommen, Videos gedreht und Musikstücke komponiert, Kochveranstaltungen und manch anderer Kurs besucht.

Die Landjugend ist eine Gruppe junger Menschen mit Wurzeln im Heimatboden, sozialem Engagement, viel Spaß an der Gemeinschaft und offen für alle die sich beteiligen wollen.







DER MAIBAUM

# KRÄNZE UND BAUMSCHMUCK.





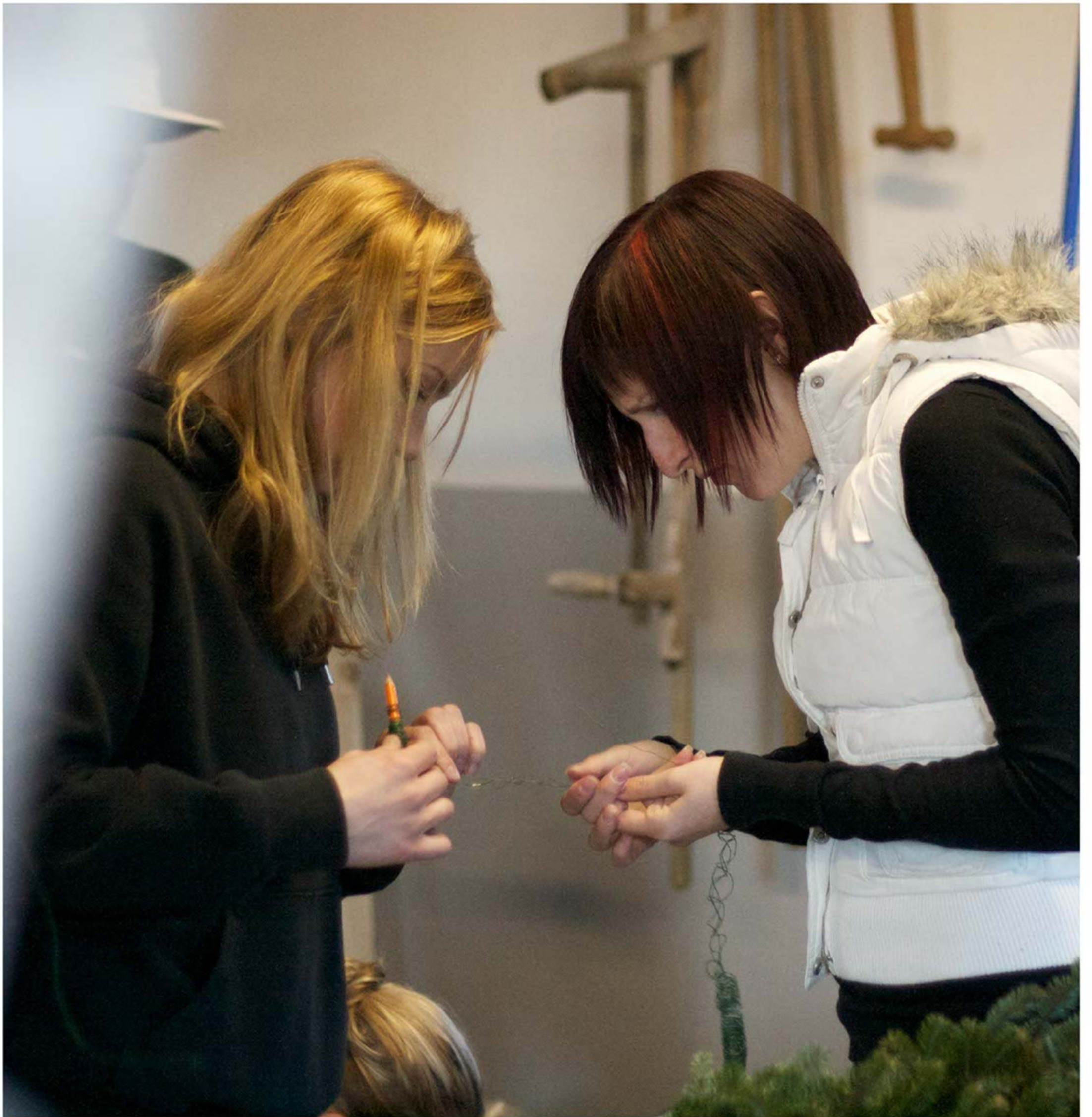
















DER MAIBAUM

DER BAUM WIRD GEFÄLLT.











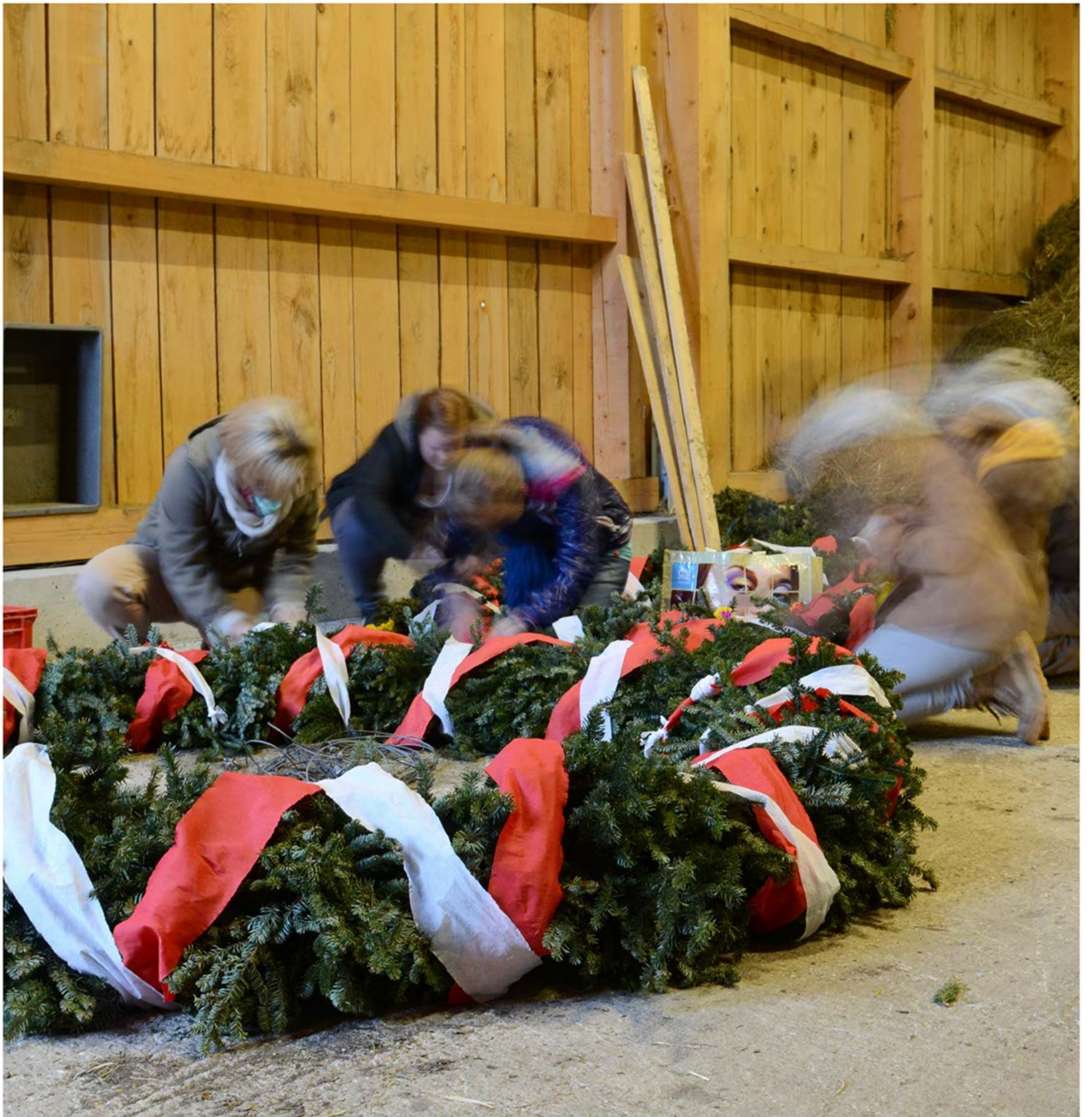














DER MAIBAUM

# DIE NACHTWACHE.













DER MAIBAUM

# DIE RUNDUM-VERSORGUNG.













DER MAIBAUM

DER BAUM WIRD AUFGESTELLT.





















Zell am See  
Gemeinsam sind wir stark!!!











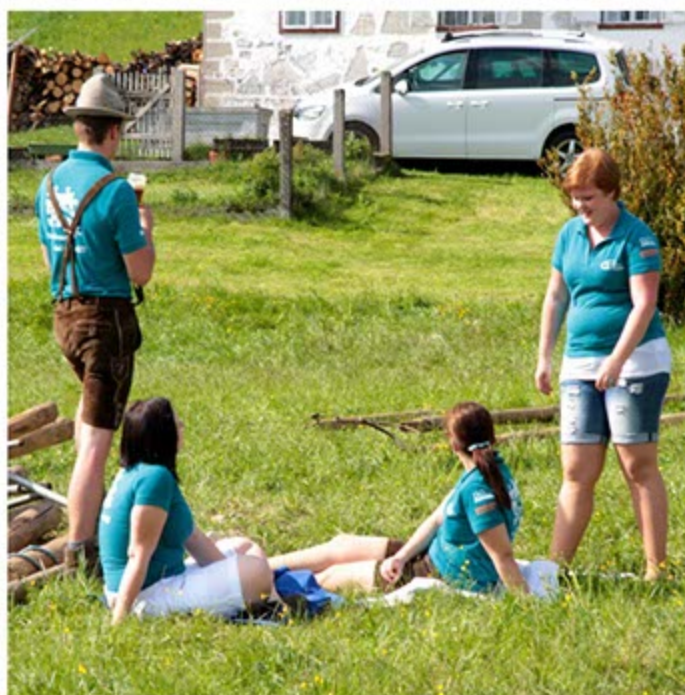






























DER MAIBAUM

# DAS FEST NACH DER ARBEIT.































E I N B I L D B A N D A U S D E R S E R I E

LEADER PROJEKT

SPIEGEL EINER REGION

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

